

Ein ganz besonderer Wie Otto Kaufmann seine

Vom Paradeplatz aus erkundete der ambitionierte Hobbyfotograf Otto Kaufmann Hildesheim mit seiner Kamera. Viele seiner bisher unveröffentlichten Bilder entstanden zwischen 1910 und 1940. Sie offenbaren einen ganz besonderen Blick auf die Stadt und ihre Umgebung.

Von Christian Harborth



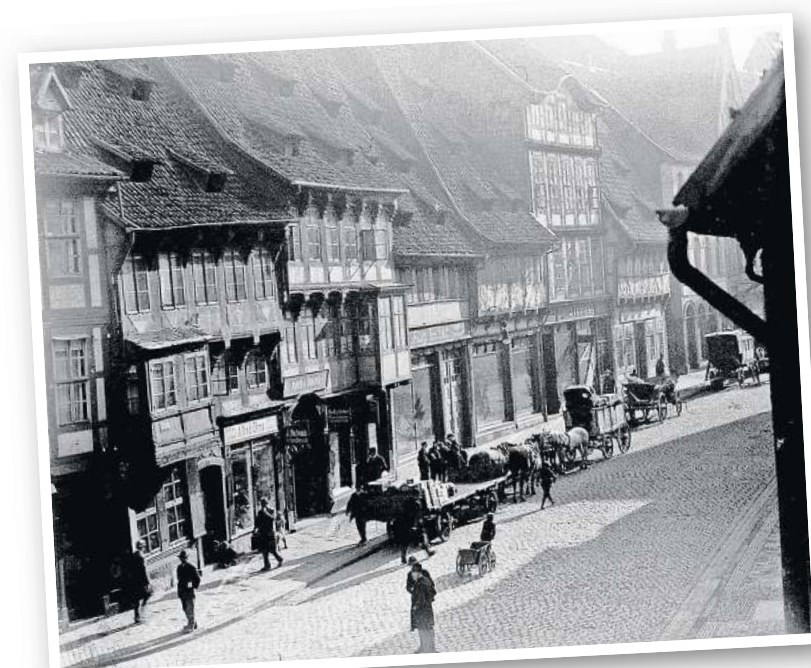
Auf seinen Erkundungstouren durch die Umgebung hat Kaufmann auch diese blühende Bäume fotografiert.



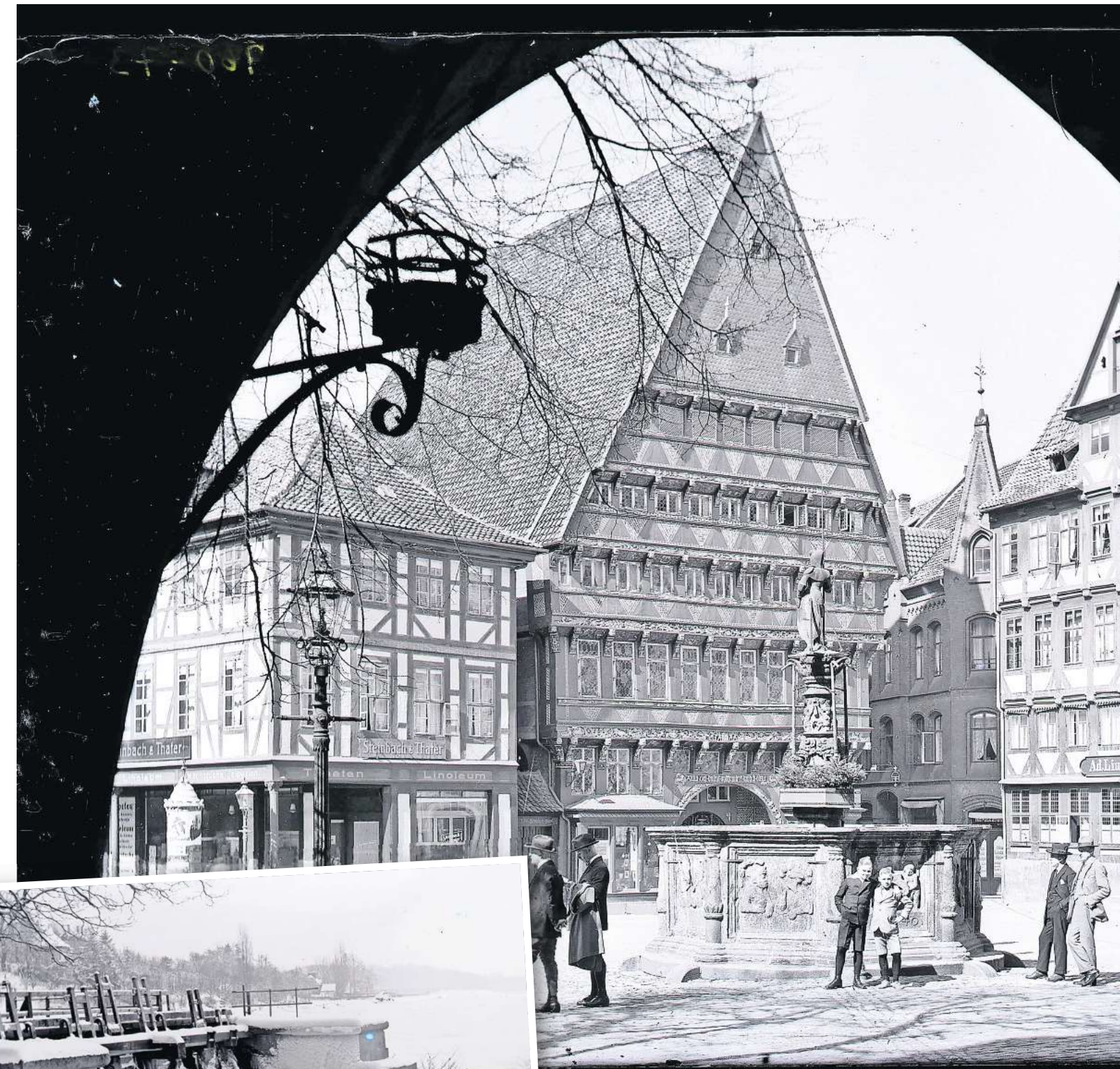
Das Kaiserdenkmal am Eingang zur Sedanallee – noch mit der namensgebenden Figur auf dem Sockel.



Diele und Durchfahrt des Hauses Burgstraße 42, ehemals Marienroder Klosterhof.



▲ Morgendlicher Betrieb in der Wollenweberstraße. Die tiefstehende Sonne wirft noch lange Schatten.



▲ Dieses Foto vom Treiben auf dem Marktplatz hat Kaufmann aus den Rathausarkaden heraus aufgenommen. FOTOS: NACHLASS OTTO KAUFMANN/STADTARCHIV



▲ Frostige Impression im Bereich der Bischofsmühle.

das Bild dreidimensional wirken lassen, um das räumliche Sehen des Menschen nachzubilden.

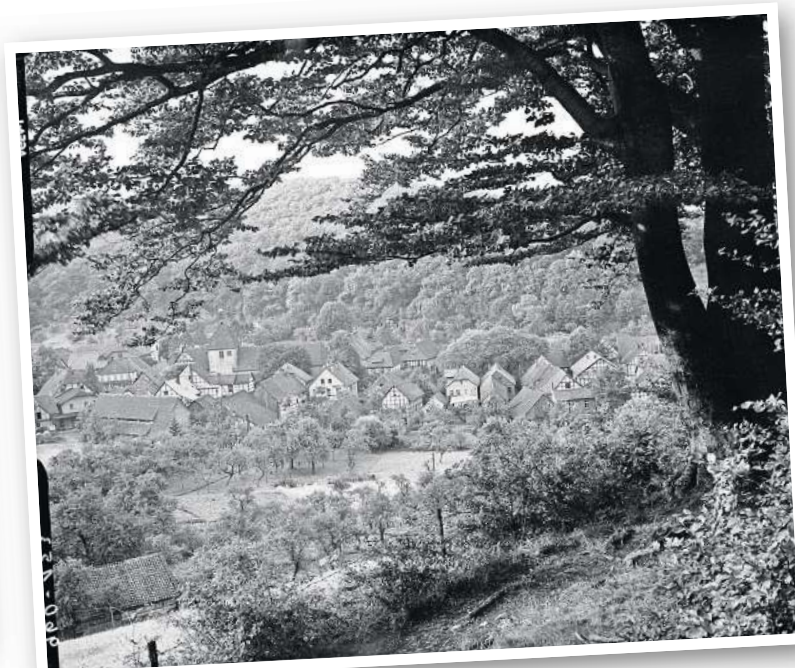
Die Fotos und Platten sollten auf Dauer für die Nachwelt gesichert werden. Zumindest diejenigen, die Bedeutung für alle Menschen der Stadt und nicht nur die Familie Kaufmann haben. In Erinnerung kamen sie dem kwg-Geschäftsführer wieder, als die HAZ unlängst zahlreiche unveröffentlichte Farbaufnahmen eines unbekannten Fotografen veröffentlichte. Auch die meisten der Aufnahmen seines Urgroßvaters sind

kaum bekannt.

Von ihnen finden sich eine Menge. Motive und Perspektiven, die man vielleicht auch schon anderswo gesehen hat. Den Marktplatz mit seinen Gebäuden von allen Seiten. Die Kirchen und Fußgängerzonen, der Blick vom Berghölzchen über die Stadt. Aber beim zweiten Betrachten ist da noch viel mehr. Kaufmann hat Menschen in scheinbar unspektakulären Situationen eingefangen. Die mühevollen Feldarbeit im Bockfeld mit Blick über den Moritzberg und den Rest der Stadt dahinter verrichten. Vom Frost geformte Kunstwerke an der Bischofsmühle, geschäftiges Treiben mit Pferdegespann und Kutsche in der morgendlichen Wollen-



▲ Feldarbeit im Bockfeld mit dem Moritzberg im Hintergrund. Der große Kirchturm gehört zu St. Andreas, der kleine rechts daneben zu St. Mauritius.



▲ Bei einer Wanderung durch die Umgebung fotografierte Otto Kaufmann auch dieses malerische Dörchen.

Blick auf Hildesheim: Heimat im Bilde festhielt



▲ Sonntagsspaziergang im Liebesgrund. Eine Familie nähert sich der „Schwungseil“ genannten Brücke, die Schützenallee und Hagentorwall miteinander verbindet. Die Überführung ist noch heute ein beliebtes Fotomotiv.



▲ Blick aus Richtung Brühl auf die verschneite Godehardikirche.

Optikermeister und Hobbyfotograf

Otto Kaufmann wurde am 2. September 1876 in Echte im Landkreis Northeim geboren. Kaufmann lern-



te zunächst Mechaniker, später stellte er zum Optikermeister auf. Er heiratete 1906 in Alfeld und zog 1907 nach Hildesheim, wo er am 17. September 1942 starb. Seine Fotografien hat die Familie an das Stadtarchiv übergeben, um sie für die Nachwelt zu sichern. Sie sind dort als Bestand 960, Nummer 001 bis 164P, abgelegt.



Matthias Kaufmann in seinem Büro an der Kaiserstraße mit Bildern, die sein Urgroßvater Otto Kaufmann aufgenommen hat. Der gebürtige Hildesheimer ist Architekt und Geschäftsführer der kwg Kreiswohnbaugesellschaft Hildesheim.

FOTO: CHRISTIAN HARBORTH

weberstraße, Ansichten von verschneiten Landschaften und ein Blick in Richtung Synagoge vom Wall.

„Mein Urgroßvater hatte rund 20 Mitarbeiter für die Bereiche Foto und Optik.“

Matthias Kaufmann
Urenkel

Otto Kaufmanns Geschäft am Paradeplatz war wohl so etwas wie ein Schmelztiegel aller Berufs- und Hobby-Fotografen im Land-

kreis Hildesheim. Im Obergeschoss hatte Fotograf Georg Neunaber sein Atelier, Theo Wetterau trug seine belichteten Filme hierher, und auch viele Soldaten der nahen Fliegerbildschule ließen vermutlich bei Kaufmann entwickeln. „Mein Urgroßvater hatte rund 20 Mitarbeiter für die Bereiche Foto und Optik“, sagt Urenkel Matthias Kaufmann. Viele der bekannten Stadtsichten dürften im Entwicklungsraum von Otto Kaufmann Konturen bekommen haben.

Wie vieles andere auch endete die Geschichte des „Spezialhauses für Photobedarf und Optik“ mit den Bomben des Zweiten Weltkriegs. Die Häuser am Paradeplatz wurden zerstört. Bis auf die Glas-

platten blieb nichts erhalten. Die Aufnahmen hat das Stadtarchiv gesichert. Sie sind dort als Bestand 960, Nummer 001 bis 164P abgelegt.



Info Wer diesen QR-Code scannt, gelangt online zu zahlreichen weiteren historischen Fotos aus dem Nachlass von Otto Kaufmann.



▲ Blick auf den mit Tauben übersäten Hildesheimer Marktplatz mit Brunnen, Tempelhaus und Wedekindhaus im Hintergrund.

So schmeckt die Zukunft.

ANGRILLEN



SAMSTAG, 28.1. / 10-15 UHR

Außerhalb der gesetzlichen Ladungsöffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf und keine Probefahrten.

AKTIONSPREISE UND INZAHLUNGNAHME NOCH BIS ZUM 13.02.2023 GÜLTIG.

/ Sofort verfügbare Modelle zu Aktionspreisen!
/ Leckeres vom Grill
/ Opel Gewinnspiel

*Zusätzlich 1.000 € über Gebrauchtwagen-Einkaufswert von DAT für ihr aktuelles Fahrzeug. Nur bei gleichzeitiger Inanspruchnahme eines Aktionsangebots.



WERTGUTSCHEIN 1.000€
AUTO KAUFEN UND IHREN „ALTEN“ IN ZAHLUNG GEBEN

DÜRKOP GmbH, Filiale Hildesheim
Bavenstedter Straße 90, 31135 Hildesheim
Tel. 05121 20408-10
WWW.DELLO-GRUPPE.DE
DÜRKOP GmbH, Sitz: Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.

DÜRKOP
Dein Auto. Unser Herzschlag.